



Zupfmusik-Verband Schweiz
Federazione svizzera di musica a pizzico
Fédération suisse de musique à cordes pincées

[Online-Version anzeigen](#)

Pizzico-Letter #11 im Juli 2022



Die "Mandolinen-Gasse" in Venedig
(Foto Robert Draken, Mandolinist und BDZ-Vorstandsmitglied)

Zürich - Venedig - Luzern - Basel - Baar: die Zupfmusik-Reise des Frühlings 2022

**Liebe Zupfmusiker:innen,
liebe Interessierte an der Schweizer Zupfmusik**

Der Zupfmusik-Frühling begann ja, wie wir uns alle erinnern, mit dem Zupfmusik-Festival in Zürich. Das war sozusagen der Start in die «Post-Corona-Zeit», das heisst, das Kulturleben durfte endlich wieder ohne Einschränkungen weder für Musizierende noch Publikum stattfinden.

Also alles wie früher? Fast, oder fast immer: Bis das Publikum überall in gleicher Anzahl zurück ist, scheint es noch zu dauern. Ich hoffe aber für alle eure / Ihre Konzerte, dass sie möglichst gut besucht werden.

Ich habe in den letzten Wochen das **Jahreskonzert des Zupforchesters Basel** und das **Abschiedskonzert der Mandolinlehrerin Manuela Frescura** in Baar besucht, und beide waren gut besucht und sehr schön. Berichte dazu finden Sie / findet ihr in diesem Pizzico-Letter. In diesem Frühling / Frühsommer hat auch **zupf.helvetica** geprobt und sich auf die Konzertreise nach Genf von Ende September vorbereitet. Das **Zupforchester Luzern** hatte einen grossen Auftritt am Lucerne Guitar Concerts Festival. Für mich persönlich ein Höhepunkt in Sachen Zupfmusik war das erste **«Venice Mandolin Festival»** anfangs Mai. Und noch etwas: Ich bin über einen «Mandolinen-Podcast» im Musikinstrumentenmuseum Brüssel gestolpert!

Bevor es in die Sommerpause geht, möchte ich nochmals daran erinnern, dass der Zupfmusik-Verband seine **Generalversammlung am Samstag, 10. September 2022** durchführen wird. Die offizielle Einladung wird rechtzeitig verschickt. Und dazu gleich noch eine Frage in die Runde: Hätte jemand Lust, unser Vorstandsteam zu ergänzen? Bei Interesse darf man sich gerne bei mir melden.

Ich wünsche euch / Ihnen einen erholsamen Sommer und freue mich wie

immer auf ein Wiedersehen bei Konzerten oder an der Generalversammlung.

Gute Lektüre und musikalische Grüsse
Sandra Tinner
(Präsidentin ZVS)



Vernetzung Schweiz - USA: die Präsidentin der Classical Mandolin Society of America, Susan McLaughlin, der Präsident des Milwaukee Mandolin Orchestra (Wisconsin, USA), Fred Pike, und Sandra Tinner, ZVS-Präsidentin

Venice Mandolin Festival

Der schwedische Mandolinist Lars Forslund lud anfangs Mai zum Mandolinen- (und Gitarren-)Festival in Venedig ein - eine interessante und bereichernde Erfahrung!

Venedig und Mandoline gehören ja irgendwie zusammen, jedenfalls wenn man an Vivaldi denkt. Darum liegt es ja eigentlich auf der Hand, sich mit der Mandolinszene in Venedig zu treffen. Es war mutig, im Herbst-Winter 2021-22 an ein internationales Treffen zu denken. Aber der Organisator Lars Forslund hat sich von den Corona-Wellen nicht verängstigen lassen und stellte ein 4tägiges Festival in der Lagunenstadt auf die Beine.

Die Teilnahme war für alle aus der «Zupfer-Welt» möglich, entweder individuell und sich vor Ort dem «Festivalorchester» anzuschliessen oder als ganzes Orchester. So ergab sich ein interessantes internationales Treffen mit dem Landesjugendzupforchester Baden-Württemberg, dem Niederkasseler Mandolinenorchester, dem Salzburger Mandolinenorchester und dem Milwaukee Mandolin Orchestra aus den USA.

Individuell waren Spieler:innen aus ganz Europa angereist, total knapp 200 aktive Musiker:innen. Dass der Austragungsort des Festivals nur 3 Tage vor Beginn an einen anderen Ort innerhalb Venedigs verlegt werden musste, hat dem Organisator vermutlich schlaflose Nächte bereitet, aber es ist ihm gelungen. Das bedeutete dann zwar, dass der ursprünglich ideal gewählte Übernachtungsort überhaupt nicht mehr ideal lag und statt 5 Min. Fussmarsch 50 Min. Reise pro Weg in Kauf genommen werden mussten.

Das Programm des Festivals war recht knapp berechnet: vormittags und am frühen Nachmittag wurden die ein paar Wochen / Monate zuvor verschickten Stücke geprobt, um 16h und um 19h fanden jeweils die Konzerte statt. Der Schwerpunkt der Musik lag auf der italienischen Barockzeit, die grösseren Orchester boten als Kontrast aber auch moderne Musik.

Am letzten Abend fand der Höhepunkt mit einer «grande festa» in einem typisch venezianischen Palazzo statt. Wer konnte und wollte, erschien entsprechend im Barockgewand gekleidet. Dort gab es nochmals viel Musik, unter anderem auch vom in der Schweiz bekannten Carlo Aonzo, barocke Tänze (zum Mittanzen!) und gutes Essen und Trinken.

Als eines der ersten Festivals nach Ende der Einschränkungen der Pandemie hat es grossen Spass gemacht, mit neuen Bekannten zu musizieren und sich international zu vernetzen, z.B. mit der Präsidentin der Classical Mandolin Society of America oder mit Vorstandsmitgliedern des Deutschen Zupfmusikverbands. Zudem bietet Venedig bei jedem Besuch vieles zu

entdecken (z.B. dass es eine «Mandolinen-Gasse» gibt - siehe Bild im Editorial) und zu jenem Zeitpunkt mit der Annehmlichkeit, dass noch etwas weniger Touristen als vor der Pandemie unterwegs waren.

Das Festival soll ab jetzt voraussichtlich jedes Jahr in Venedig anfangs Mai stattfinden. Informationen dazu findet man [hier](#).

Sandra Tinner



Ein "Bild für die Götter" ...

24. bis 28. Mai 2022 - ZVS-Kurs für Gitarre und Mandoline in Magliaso

Zupfmusik erster Güte weht durch das Centro, und ich suche die Quelle dieser wundervollen Klänge. Da sitzen sie, die Appassionati (bzw. der Bassist steht ...) inmitten von viel Grün, Farn, Palmen, blühenden Rosenbüschen – ein Bild, wenn nicht für die Götter, so doch eines für die Geschichtsbücher des Zupfmusik-Verbandes (dieses und weitere Bilder sind auch auf der [Homepage](#)). Nomen est omen, die Musizierenden nennen sich so, weil sie eben aus Leidenschaft musizieren. In den folgenden Tagen erfasst diese Leidenschaft alle Kursteilnehmer, wo sie nicht ohnehin schon vorhanden ist, und sie zieht sich wie ein roter Faden durch den diesjährigen ZVS-Kurs im Centro von Magliaso.

Schon seit vielen Jahren beginnt der Kurstag jeweils mit Tai-Chi. Draussen, den glitzernden See im Blickfeld, wecken wir unter Michaels Anleitung das Chi. Nach diesem Morgenritual liegt der Fokus dann ganz auf der Mandolinen- und Gitarren-Musik. Im Einzelunterricht, allein, zu zweit, zu dritt, bei Steffen Trekel oder Michael Tröster oder im Ensemble wird geprobt, geübt, Neues gelernt, Altbekanntes aufgefrischt, an der Technik (... und an den Fingernägeln) gefeilt. Mit Impulsen sowie vielfältigen Tipps motivieren uns die Dozenten, uns stets zu verbessern und den eigenen Leistungsanspruch von uns Laien zu stärken.

Als Besonderheit hat uns Steffen dieses Jahr ein Quiz mitgebracht. Grad so, als gäbe es etwas zu gewinnen, sind an diesem Nachmittag alle mit Eifer dabei, möglichst viele Punkte zu erzielen. Allgemeines Musik-Wissen, aber auch aufmerksames Zuhören sind bei diesem unterhaltsamen und witzigen Spiel gefragt.

Am Freitag kam spezieller Besuch ins Centro. Valentino Natolini aus Muralto brachte aus seiner Werkstatt diverses Material, Holz und Werkzeuge mit. Valentino ist Mandolinen- und Geigen-Bauer, italienisch kurz: Liutaio (Lautenbauer). Er erklärte uns die einzelnen Schritte, wie aus schmalen Holzleisten der Schallkörper einer Mandoline entsteht. Spannend und

faszinierend zugleich, auf welche minimalsten Details es beim Bau des Instrumentes ankommt, damit dieses dann auch den höchsten Ansprüchen der Musikerin, des Musikers gerecht wird. Zur grossen Überraschung von uns allen, aber besonders auch zur Freude von Valentino, spielte Steffen am Abend beim Konzert einige Stücke auf der erst wenige Tage zuvor fertiggestellten Mandoline des Liutaio Natolini!

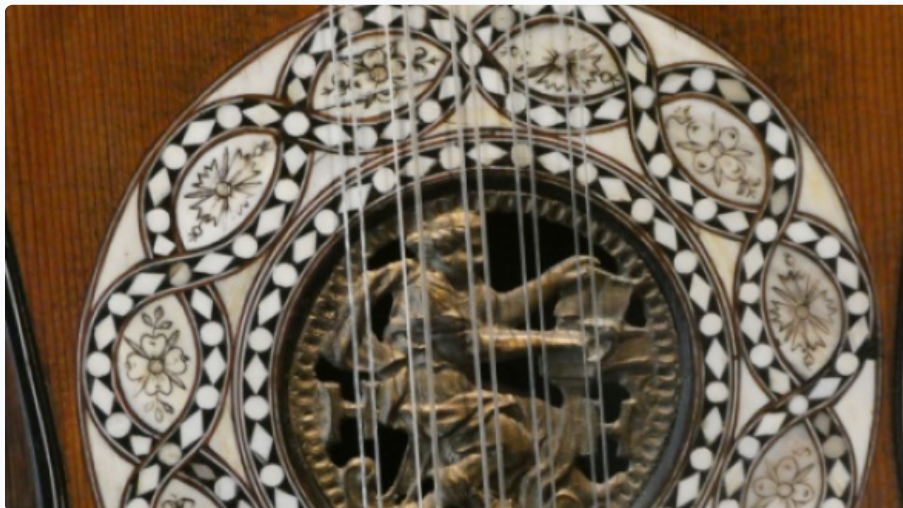
Der Rosetta-Saal war am Konzertabend der Dozenten, Michael Tröster, Gitarre, und Steffen Trekel, Mandoline, bis auf den letzten Platz besetzt. Die Zuhörer kamen in den Genuss eines wunderbaren Konzertes dieses hervorragenden Duos mit Werken unter anderen von Mozart, Calace und M.D. Pujol.

Viel zu schnell war der letzte Abend mit dem Schlusskonzert da. Trotz intensivem Üben und dem Ausnützen jeder freien Minute (...!) hätten manche von uns doch gerne noch mehr Zeit gehabt fürs Üben der Orchester-Stücke und das Optimieren der jeweiligen Vorträge. Aber Michael und Steffen unternahmen alles, um uns zuversichtlich zu stimmen und uns zu motivieren, damit wir unser Bestes geben. Die Vielfältigkeit der vorgetragenen Stücke überraschte. Die Freude aller Teilnehmenden war spürbar und die Leidenschaft dominierte, was etwaige Fehler, Ungenauigkeiten und kleine Stolperer in den Hintergrund treten liess. Und auch dies gab es: Wer in den Kurstagen zuvor den echten Ruf des Kuckucks verpasst hatte, konnte diesen aus dem selbstkomponierten Stück einer Kursteilnehmerin heraushören!

Sonntagmorgen. Ein zufriedener Grundton in der Schlussrunde zeugte vom Abschluss eines gelungenen und erfolgreichen Kurses - notabene: Es war der 34. Kurs des Schweizerischen Zupfmusik-Verbandes in Magliaso. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass die durchwegs positive, entspannte Atmosphäre, welche über alle Kurstage hinweg geherrscht hatte, zum guten Gelingen beigetragen hat.

Ein riesiger Dank geht an Esther Schicker! Mit ihrem Engagement, ihrem Organisationstalent, ihrer grossen Arbeit und ihrer Erfahrung hat sie wesentlich zur erfolgreichen Durchführung des Kurses beigetragen. Für Vorschläge zu Änderungen im Kursablauf hatte sie ein offenes Ohr, und sie brachte neue Ideen ins Kursprogramm. Ein grosser Applaus und Dank gebührt Michael Tröster und Steffen Trekel für ihr Engagement, uns Laien unermüdlich die richtige Dosis an Forderung abzuverlangen, ohne uns zu überfordern! 'Unermüdlich' gilt besonders für Michael. Seit dem Anfang im Jahre 1988 leitet Michael diese Kurse ununterbrochen. Nur einmal, im Jahr 2020, fiel der Kurs wegen der Pandemie aus. Der diesjährige Kurs war demnach der insgesamt 34. ZVS-Kurs unter der Leitung von Michael Tröster. Herzliche Gratulation!

Bernadette von Holzen



Detail einer 5-chörigen Gitarre von 1640 im Musikinstrumenten-Museum Brüssel (Sandra Tinner)

Die Mandoline im Musikinstrumenten-

Museum Brüssel - ein Podcast

Im Juni durfte ich den Schweizer Musikrat am Meeting des European Music Council in Brüssel vertreten. Noch zu Hause, am Bildschirm sitzend, als ich mir die Karte der Innenstadt Brüssels anschaute, blieb der Cursor meiner Maus am «Musée des instruments de musique» (MIM) hängen. Es war sofort klar, dass ich mir dafür einen Moment während meines Brüsselaufenthalts reservieren musste. Als ich weiterklickte, stiess ich auf die vom MIM veröffentlichten Podcasts und da ziemlich weit oben auf einen über die Mandoline!

«Nous allons nous plonger dans le monde étonnant de la mandoline au son éclatant comme les rayons du soleil », d.h. «Wir tauchen jetzt in die erstaunliche Welt der Mandoline mit ihrem hellen Ton wie die Sonnenstrahlen ein». Ein Sommer-Podcast also sozusagen, und somit passend, sich ihn jetzt anzuhören.

Der Moderator nimmt im Podcast den belgischen Mandolinisten Jefferson Louvat mit ins Museum und stellt ihm Fragen zu den dort ausgestellten Zupfinstrumenten. Jefferson erklärt die Geschichte der Mandoline ab Mittelalter über die Barockzeit und Romantik bis in die heutige Zeit. In der zweiten Hälfte des Podcasts ist der Fokus einerseits auf der amerikanischen (flachen) Mandoline mit technischen Details zu deren Bauweise und schliesslich zur Verwendung der Mandoline im Bluegrass, Folkmusic, Jazz, Klezmer etc.

Es lohnt sich reinzuhören. Wenn man das Französische auch nicht komplett versteht: die vielen musikalischen Beispiele helfen bestens und vielleicht entdeckt der eine oder die andere Hörerin ja sogar ein noch nie gehörtes Musikstück. Der Podcast kann [hier](#) gehört werden. Man wird auf die Plattform von spotify weitergeleitet, aber zum einfachen Hören braucht man kein Abonnement.

Sandra Tinner



Happy Birthday zum 110. Geburtstag!

Musikalischer Sommerabend in Basel

Zahlreiche Besucher stiegen am überaus heissen Sommertag des 18. Juni 2022 eilig die Treppen hoch in die kühleren Räume des Zwinglihauses, gespannt auf das Konzert des Basler Zupforchesters. Mit diesem Jahreskonzert beging das Orchester seinen 110. Geburtstag. Der Konzerttitel «Love Walked In» wurde in Anlehnung an das gleichnamige Stück von George Gershwin für das Filmmusical «The Goldwyn Follies» gewählt.

Drei junge Mandolinistinnen zwischen 7 und 14 Jahren der Musikschule Basel durften das Konzert eröffnen und den ersten Musiktupfer des Abends setzen.

Jedes der drei Kinder wurde für «sein» Stück behutsam und umsichtig begleitet von seiner Lehrerin (und virtuosen Mandolinensolistin) Katsia Prakopchyk.

Unter dem Dirigat von Michael Tröster übernahm anschliessend das Orchester und bot mit viel Elan und Spielfreude ein überaus stimmungsvolles Programm. Im Wechselspiel alter und zeitgenössischer Zupfmusik kamen die klanglichen Möglichkeiten der Mandolinen, Mandolen und Gitarren zu besonders schöner Geltung. Der Kontrabass seinerseits bildete ein unverzichtbares und gekonntes Fundament im Zupforchesterspiel.

Seien es der Lautentanz Barriera von Caroso, die Canzona von Braun, Kurt Schwaen's Abendmusik oder Introducció e Gran Vals von Tárrega, durchwegs war die Musizierkunst des Orchesters eine Freude und immer wieder belohnt durch grossen Applaus des Publikums. Die Eigenkomposition von Michael Tröster, die Fuge aus Trilogie Opus 26 bot einen spannenden Moment des Einhörens in die moderne Klangwelt der Zupfinstrumente. Unverkennbar Gershwin!, ein spontaner Gedanke, den das Stück «Love Walked In» auslöste und das Publikum in die Film- und Musicalwelt von Amerika der 1930er Jahre entführte.

Mit Music for Play von Mandonico setzte das Basler Zupforchester einen beschwingten musikalischen Schlusspunkt. Zu seinem gelungenen Konzert darf man dem Orchester herzlich gratulieren und sich gleichzeitig auf eine nächste Begegnung mit gepflegter Zupfmusik freuen.

Vreni Wenger-Christen
(Weitere Bilder sind auch auf der [Homepage](#) zu entdecken!)



Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt! (Sandra Tinner)

Abschiedskonzert von Manuela Frescura, Mandolinenlehrerin Musikschule Baar

Nach über 30 Jahren Lehrtätigkeit begibt sich Manuela Frescura in den verdienten (Un)Ruhestand.

«Musik aus dem Mittelmeerraum» lautete das Programm, mit dem sich Manuela Frescura nach über 30 Jahren Lehrtätigkeit von der Musikschule Baar verabschiedete. Sie hatte für diesen Abend Ende Juni eine grosse Anzahl von ehemaligen und aktuellen Schüler:innen angefragt, das Konzert mitzugestalten.

Unter den Spieler:innen befanden sich auch tatsächlich ehemalige Schüler:innen aus den ersten Jahren ihrer Lehrtätigkeit. In unterschiedlichen Formationen, sei es Gitarre solo, Mandoline-Gitarre im Duo, Klein-Ensemble oder grosses Orchester, wurde Musik aus den Mittelmeerländern präsentiert, darunter natürlich auch viele Eigenkompositionen von Manuela Frescura selbst.

Es war wunderbar zu sehen und zu hören, wie (sehr) junge aktive Musikschüler:innen zusammen mit Spieler:innen, die die Mandoline nur für die Vorbereitung dieses Anlasses wieder hervorgeholt haben, einen tollen Konzertabend, der so wunderbar zum Sommerwetter passte, bieten konnten.

Nach ein paar kurzen Worten zur Würdigung ihres Engagements von Seiten Musikschulleitung, Zupfmusik-Verband, Lehrerkollegin und einer ehemaligen Schülerin war es dann Zeit zum Anstossen beim Apéro im Foyer nebenan. Der Zupfmusik-Verband Schweiz wünscht Manuela Frescura alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und freut sich darauf, von ihren weiteren musikalischen Tätigkeiten zu hören.

Sandra Tinner



Sommerlicher Proberaum für den zupf.helvetica-Probesonntag (Sandra Tinner)

«Heisser» Probetag mit zupf.helvetica

zupf.helvetica hat bei heissem Sommerwetter an der Limmat geprobt

«Immer wenn wir zusammen proben, ist so heisses Wetter», meinte Sonja Wiedemer, die Dirigentin, die das nächste zupf.helvetica-Projekt leitet. Tatsächlich hatten wir zusammen schon mal in Basel und Winterthur geschwitzt. Die Hitze liess sich im Proberaum des Gemeinschaftszentrums Wipkingen an der Limmat prima «weglüften», dank Durchzug quer durch den Raum. Dafür nahmen wir hin und wieder Begleitgeräusche von Kindergeburtstagen im Nebengebäude oder Springbrunnen in Kauf.

Von 9h bis fast 18h proben, das war ein intensiver Tag, aber dank der abwechslungsreichen Gestaltung des Programms durch Sonja kein Problem. Um die Aufmerksamkeit (und das Gehör für die anderen Stimmen) am späteren Nachmittag nochmals in Schwung zu bringen, liess Sonja die Sitzordnung im Orchester komplett durcheinander wirbeln, was viele positive «Aha's» zur Folge hatte.

Die Probe diente hauptsächlich dazu, die kleine Konzertreise nach Genf vom 23. bis 25. September 2022 vorzubereiten. Die Vorfreude aufs Treffen mit der Mandolinata Genf ist gross! Schön war es auch, zwei neue Spieler:innen begrüssen zu dürfen, nämlich Melina Schell aus dem Niederkasseler Mandolinenorchester, seit einiger Zeit in der Schweiz lebend und Victor Solomin, Professor für Domra an der Musikhochschule Odessa und seit März in der Schweiz lebend.

Und bereits hat das OK von zupf.helvetica die Pläne für 2023 konkretisieren können: Dank eines Besuchs während der Mittagspause von Kim Kyung Myung, einer in der Schweiz lebende Koreanerin, und Daniel Kellerhals,

Musiker und Konzertorganisator mit langjährigen Kontakten nach Südkorea, wird am Auffahrtswochenende (17. bis 21. Mai 2023), das sich ursprünglich alle fürs Eurofestival Bruchsal reserviert hatten, eine Zusammenarbeit mit einem südkoreanischen Mandolinenorchester, das sich auf Europatournee begeben wird, zustande kommen.

Geplant sind einige gemeinsame Konzerte über diese Tage in der Schweiz. Das OK freut sich sehr auf diesen internationalen Austausch. Im März 2023 wird zupf.helvetica auch im Rahmen einer privaten Verbandsfeier in Baar auftreten (Probeweekend vom 10. bis 12. März 2023) und eine Vorbereitungsweekend Ende April durchführen.

Die Daten finden sich bereits auf der [Website](#) und interessierte Spieler:innen (Mandoline, Mandola, Gitarre), die am musikalischen Programm 2023 aktiv teilnehmen wollen, dürfen sich gerne bei zupf.helvetica@zupfmusik-verband.ch melden.

Sandra Tinner



Bild: unsplash, Fredrik Solli Wandem

Kaleidoskop

Kurz-Nachrichten aus dem Verband und um den Verband herum ...

+++ Wunderschöne **Paul Hums Flachbauch-Mandola** zu verkaufen! Die Mandola von 1975 ist aus privater Hand. Alle weiteren Informationen auf unserer [Homepage](#). (NJ)

+++ Haben Sie das **Schweizer Zupfmusik-Festival vom 2. bis 3. April 2022** verpasst? Sie möchten sich trotzdem über die Schweizer Zupfmusik-Szene informieren? Dann bestellen Sie doch unsere exzellente 52seitige **Festschrift mit vielen Bildern** und interessanten Beiträgen per Email (mit Ihrer Postadresse) an: info@zupfmusik-verband.ch. Kosten: CHF 12.- (inkl. Versandkosten). (ST)

+++ Im Rahmen der «Konzertreihe St. Stephan Therwil» spielt das [Basler Zupforchesters](#) unter der Leitung von Michael Tröster ein Programm unter dem Titel ABENDMUSIK. Wann? Am **Samstag, 23. Oktober 2022** um 20:00 in der katholischen Kirche St. Stephan in Therwil. (NJ)

+++ Das [Berner Mandolinen Orchester](#) wird 100 Jahre alt! Was ein grossartiger Anlass, besondere Dinge zu unternehmen. Zum Beispiel vom 14. bis 17. Oktober 2022 nach Rom zu reisen, um ein gemeinsames Konzert mit dem Mandolinen Orchester Rom zu gestalten. Und am **Sonntag, 06. November 2022** ein Jubiläumskonzert in Bern zu spielen - unbedingt den Termin vormerken. (NJ)

+++ Am **30. Oktober 2022** gestaltet das [Mandolinen-Orchester Zürich](#) einen wunderbaren privaten Anlass im Zentrum Neustadt / Alterszentren Zug. Am **Sonntag, 13. November 2022**, 17:00 werden im Jahreskonzert des MOZ besondere Gäste empfangen - soviel sei verraten: Querflöten und eine Sängerin werden wesentliche Rollen spielen. (NJ)

+++ Den Abschluss der Novemberkonzerte spielt das [Zupforchester Luzern](#). Am **Samstag, 26. November 2022**, 19:00 werden die Tore für feierliche Klänge geöffnet. (NJ)

+++ So viel Text ... und bisher kein Ton Musik. Das muss sich ändern! Und zwar sofort: "[Three Pieces for Mandolin and Guitar by Barry Mills, performed by Daniel Ahlert \(mandolin\) and Birgit Schwab \(guitar\) at St. Laurence Church, Falmer.](#)" Die zeitgenössische Musik für Mandoline / Gitarre ist 2015 nicht nur akustisch gelungen sondern auch bildlich mit schöne Details der Techniken auf den Instrumenten eingefangen. (NJ)

+++ Hamburg/Deutschland - Wenn man auf der [Homepage der Elbphilharmonie](#) das Wort Mandoline eingibt, erlebt man Erstaunliches: 53 Suchergebnisse! Insbesondere der [Fokus Mandoline](#) ist besonders erfreulich: "Adieu, Mauerblümchen-Dasein unter den Zupfinstrumenten: »**Fokus Mandoline**« feiert die aufregende Vielfalt an Musik, die meisterhafte Interpret:innen dem kleinen, feinen Instrument zu entlocken vermögen." Lieben Dank, Sonja Wiedemer für den Recherche-Tipp am Goldenberg. (NJ)

+++ Berlin/Deutschland - "Die **Mandoline wird Instrument des Jahres 2023**. Avi Avital wird Schirmherr in Berlin und sagt ein herzliches Willkommen.", war auf der [Facebook Seite von Ulrike Morgenroth](#) zu lesen. Es sind 2023 fünf Konzerte von Avi Avital in Berlin geplant und viele andere Anlässe. Es wird sehr spannend sein zu beobachten, wie bei unseren Nachbar:innen die Mandoline vorgestellt wird und was vielleicht auch in der Schweiz an Projekten funktionieren könnte. (NJ)

+++ Marseille/Frankreich - Spannendes passiert auch bei Nachbar:innen in anderer Richtung. Am 13. Juli 2022 spielte das **französische Nationalorchester Plectre de France**, 2007 gegründet, beim [Mandol'in Marseille Festival](#) mit Sébastien Boin "à la baguette". Es wurde zeitgenössische Musik von Raphaèle Biston und Raphaël Imbert präsentiert. Schöne Aktionen während des Festivals - auf Facebook zu bewundern - waren Pop-up Strassenkonzerte kleiner Ensembles. (NJ)

+++ ... und für alle, denen ein klein bisschen zu viel Mandoline im Newsletter vorgekommen ist, ein Video mit tollen musikalischen sowie witzigen, sympathischen und nachdenklichen Interview-Szenen mit dem Komponisten Klaus Weiland an der Gitarre, der in den 80er Jahren für den NDR Pausenmusik komponierte ... "[Das Loch in der Banane](#)".

Und demnächst im Pizzico-Letter?

Den nächsten Pizzico-Letter (#12) planen wir für Oktober 2022.

Nutzt den Raum für eure Gedanken, Ankündigungen und Berichte!
Ich freue mich auf eure Texte: pizzico-letter@zupfmusik-verband.ch

Nanni Jelinek,
Redaktion Pizzico-Letter

[Online-Version anzeigen](#)

Zupfmusik-Verband Schweiz
8000 Zürich
pizzico-letter@zupfmusik-verband.ch



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Zupfmusik-Verband Schweiz angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 Zupfmusik-Verband Schweiz